

Sehr geehrter Gemeinderat,

die neugestaltete Bergstraße basiert auf das Grundprinzip der Shared-Space-Zone: Gegenseitige Rücksichtnahme und die Gleichbehandlung aller Verkehrsteilnehmer wird dafür vorausgesetzt. Prinzipiell ist die Philosophie eines Shared-Space begrüßenswert und schafft – konsequent umgesetzt – sicherlich Räume für entspanntes und kommunikatives Miteinander, in denen sich verschiedenste Nutzungsansprüche an den Straßenraum vereinen lassen. Doch Grund-Voraussetzung für ein solches funktionierendes System ist eine freiwillige Verhaltensänderung – vor allem der Verkehrsraum-Dominierer: die Kraftfahrer. Erst gegenseitige Rücksichtnahme bringen Fuß-, Rad- und Autoverkehr ins Gleichgewicht! Erst durch diese „menschliche“ Komponente, der freiwilligen Verhaltensanpassung kann sich grundsätzlich ein gleichwertiger „Verkehrsraum“ für alle umsetzen lassen und sich damit die Lebens- und Aufenthaltsqualität für alle verbessern.

Doch nach etwa vier Jahren Erfahrung mit „rücksichtsvollen Kraftfahrern“ auf der Bergstraße müssen wir resümieren, dass sich das „freiwillige“ Prinzip des gleichberechtigten Miteinanders nicht durchgesetzt hat! Immer wieder gibt es Kraftfahrer, die sich nicht an das Gebot der Schrittgeschwindigkeit halten und flanierende Passanten bzw. Fahrradfahrer gefährden. Diese Gefährdung findet fortgesetzt und auf Kosten der schwächsten Verkehrsteilnehmer statt.

Das Gebotsschild „Spielstraße“ mit seiner Bedeutung ist anscheinend vielen Kraftfahrern nicht klar, insbesondere dem Gebot der Geschwindigkeits-Drosselung auf Schrittgeschwindigkeit mit erlaubten 5 km/h. Auch die Gleichwertigkeit der Raumnutzung ignorieren dominante Kraftfahrer regelmäßig.

Auch die Kraftverkehrs-Ströme, die zu bestimmten Zeiten die Bergstraße dominieren, haben durch Realisierung des Shared-Space nicht abgenommen, wie etwa das Umfahren des Kreuzungsbereichs Findorffstraße / Hembergstraße zu Hauptverkehrszeiten.

Sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder, wir fordern für die Bergstraße:

1. Erweiterung Hinweisschild „Spielstraße“ und Schrittgeschwindigkeit

Kraftfahrer sollen bei der Einfahrt in die Bergstraßen-Spielstraße mit einem freundlichen Schild darauf Aufmerksam gemacht werden, dass sie die Schrittgeschwindigkeit von 5 km/h einzuhalten haben, mit der Bitte um Rücksichtnahme und angepasster Fahrweise im staatlich anerkannten Erholungs-Ort Worpswede.

Ein Hinweisschild zu beiden Enden der Bergstraße soll hier aufklären und darum bitten, dass sich die Verkehrsteilnehmer „freiwillig“ rücksichtsvoll verhalten.

2. Schwellenlegung Einfahrt Findorffstraße / Bergstraße

Die aus Richtung Osterholz-Scharmbeck kommenden Kraftfahrer müssen, beim Einbiegen in die Bergstraße, ihre Geschwindigkeit auf ein Zehntel, von 50 auf 5 km/h, reduzieren. Erlebt man die Fahrer auf der Bergstraße, muss man häufig feststellen, dass sie die Änderung des gebotenen Fahrverhaltens offensichtlich überfordert. Mit einer Fahrbahn-Schwelle zu Beginn der Bergstraße sollen sie darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie in eine Spielstraße einfahren und ihr Fahrverhalten drastisch ändern müssen.

3. Alternativ zur Schwellenlegung: Einbahnstraße

Sollte die Schwellenlegung für die Gemeinde zu kostenintensiv sein, schlagen wir vor, die Bergstraße zu teilen:

- a) Der vordere Teil, von der Hembergstraße bis zur Lindenallee soll weiterhin für den Zweirichtungsverkehr bestehen bleiben
- b) der hintere Teil, von der Findorffstraße in Richtung Lindenallee nur noch als Einrichtungszone

Mit freundlichen Grüßen

Harald Jordan
Sprecher der Bürgerinitiative

Worpswede, den 22. Mai 2017